

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.— Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Restamett
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 38.

Mittwoch, den 29. März 1911

10. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Vernichtung der Akten über die Feuerversicherungspolizen betr.

Nachdem mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Feuerlöschklassenbeiträge der privaten Feuerversicherungsunternehmen vom 7. Juni v. Js. die behördliche Kontrolle der Feuerversicherungsverträge aufgehoben worden ist, sind die Gemeinden ermächtigt, die bisher darüber geführten Akten

nach dem 30. Juni 1911 zu vernichten.

Denjenigen, die an der Erhaltung der Akten ein Interesse haben, wird freigestellt, in der Zeit bis zum 2. Mai laufend, Js. von den Akten Einsicht zu nehmen und gegen die Vernichtung der sie angehenden Polizen und sonstigen Urkunden Einspruch zu erheben. Dieser ist an den Gemeindevorstand zu richten und hat die Urkunden, auf die er sich bezieht, genau zu bezeichnen.

Wird der Einspruch für begründet erachtet, so werden die betreffenden Akten bis auf weiteres aufbewahrt.

Ottendorf-Moritzdorf, den 28. Februar 1911.

Der Gemeindevorstand.

Die unter Garantie der Gemeinde stehende

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

annimmt Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8—1 und von 2—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Bücher auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

Das Neueste für eilige Leser.

Im Jahre 1914 findet im städtischen Ausstellungspalast in Dresden eine sächsische Jahreshauptausstellung statt. In Italien haben gestern die Festlichkeiten zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Kaiserreichs ihren Anfang genommen. Die Schlussverhandlung in dem wieder-
ausgenommenen Prozeß Ferrer hat gestern in Madrid begonnen. Die Dauer wird auf etwa 10 Tage berechnet.

Berlinches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 28. März 1911.

Der Männergefangenenrat August Wälcher und Söhne hat am Sonnabend der Feier seines fünfzigsten Stiftungsfestes besonders reichhaltiges Gepräge zu geben verstanden. Galt es doch dem schiedenden Dirigenten, Herrn Lehrer Weber noch ein paar recht schöne Erinnerungsgedanken zu bereiten. Und dieses Vorhaben ist bestens gelungen, denn der 16. Festungs-Abend hat sich nicht nur dem schiedenden Dirigenten froh eingepädelt, sondern auch bei allen denen, die ihn mitfeiern wollten, fröhliches Gedenken hinterlassen. Daß dies der Fall wurde, war wiederum ein glänzendes Verdienst des Herrn Weber. Schon einmal galt es, zu zeigen, daß sich der Verein keinem Unwürdigen anvertraut hatte, sondern, daß mächtiges Erstarren zu schönem Erfolg der Lohn eifrigster Arbeit war. Und so hat er es gezeigt. Warm und geistig klangen die schweren Gesänge durch den Saal, impulsiv und fortwährend leichter flote Wälcher, aus beiden der Einfluß künstlerischer Verfassung leuchtend. Der Einfluß eines dazu Veranlassen! Und dann dieser selber! Neben-
schichten ergänzen das Ganze und darum wird von diesen. Ich habe einmal die Kopie der bedeutendsten Dirigenten gesehen, manche von diesen „Bedeutenden“ dann selber. Bis heute geht mir aber unter „Unbedeutender“ besser als die „Bedeutenden“! Es läßt sich so
läßt, aber die Gefälligkeit seiner Bewegungen beim Dirigieren sind doch anfangs erachtete Nebenwirkungen. Dazu dann eine prächtige Stimme. „Ich trage wo ich geh und ich habe eine Uhr bei mir“ liegt für ein
Der Verein hat in gerechter Würdigung der Verdienste seines schiedenden Dirigenten die ihm
man Kirchenchorleiter mit Widmung über-
trägt. Bewegte Worte wurden ausgetauscht,

die so recht das gegenseitige Vertrauen aus-
drückte. Der Humor des Abends kam in
einem flotten Einakter zur Geltung, den
sowohl der Besichtige wirkungsvoll spielten.
Um bei der „Befähigung“ zu bleiben, will ich
noch berichten, daß beim Tanzen und dem
Abtrocknen der Befähigungsnachweis voll
erbracht wurde. Auch ein Zeichen dafür, daß
es „schön war“!

Verwendung von Paketen während der
Offizierzeit. Die Verwendung mehrerer Pakete
mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom
10. bis einschließlich 15. April wieder im
inneren Deutschen Verkehr, noch im Verkehr
mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien
— gestattet.

Landeslotterie. Die Ziehung der 5.
Klasse (Hauptklasse) der 169. Sächsischen
Landes-Lotterie findet vom 5. April bis mit
Dienstag, den 2. Mai statt. Wegen des in
diese Zeit fallenden Osterfestes muß die Ziehung
vom 13. bis mit 17. April ausfallen.

Kamerad. Trotz der überaus bösen
Winde und trotz dringenden Abtraten von
schmännlicher Seite unternahm der Aviatiker
Richt am Sonntag nachmittag einen Flug, der
vom Rosenerhofe bis in die Nähe der Glas-
hütte und wieder zurück nach dem Flugplatz
führte. Der überaus gelungene Flug wurde
von dem mehrtausendköpfigen Publikum mit
großer Begeisterung verfolgt. Beim Landen
erlitt der Apparat einige unwesentliche Be-
schädigungen.

Dresden. Der Raubmörder Süßmann
aus Ruppertsdorf, der am 8. Dezember v. J.
die Witwe Gedlich und deren Tochter in
Niederupperdorf mit einem Welle erschlagen
hat und den das Schwurgericht Baugen des-
wegen am 11. Februar d. J. zum Tode
verurteilte, ist vom König von Sachsen bezug-
von seinem Bruder, der während seiner Afrika-
reise sein Stellvertreter ist, zu lebenslanglichem
Zuchthaus begnadigt worden. Auch der Mörder
Rügen, der in Jalkenstein i. V. seiner Geliebten,
einer Kauerin, mit einem Messer für den
Hals durchschnitten hatte und vom Blawener
Schwurgericht zum Tode verurteilt worden
war, wurde zu lebenslanglichem Zuchthaus be-
gnadigt.

Vorgestern früh gegen 4 Uhr verübte
auf der Windmühlentstraße eine Fleischbe-
trou nach einem vorangegangenen Streit da-
durch Selbstmord daß sie sich mit Pistol um-
begibt und dieses ankündigt. Der Geymann,

der ihr zu Hilfe eilte, erlitt erhebliche Brand-
wunden.

Großenhain. Unter dem Viehbestande
des Rittergutes Zschieschen ist die Maul- und
Klauenseuche ausgebrochen.

Chemnitz. Als am Montag früh
gegen 11 Uhr die Feuerwehr nach der
Ziegelstraße 14 ausrückte, um einen dort aus-
gebrochenen Brand zu löschen, stieß der erste
Mannschaftswagen, als er einen Müllwagen
ausweichen wollte, mit diesem zusammen. Drei
Feuerwehrleute stürzten vom Wagen herab und
erlitten schwere Verletzungen. Es handelt sich
um Arm- und Unterschenkel-
brüche.

Leipzig. Auf dem Schlacht- und Vieh-
hofe zu Leipzig ist unter den Rindern die
Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.

Blauen. Der 4 Jahre alte Sohn des
Tüllwebers Krauß fiel beim Spielen in die
Eisler und ertrank. Ein Fabrikarbeiter sprang
dem Kinde nach und holte es heraus. Die
angestellten Wiederbelebungsversuche waren je-
doch erfolglos.

Mandherlei

Ein Riesenbrand in Newyork.

Zu dem Brande der Blusen- und Jelluloid-
in der Greenstraße an dem Washingtonplatz
wird gemeldet, daß er eine der furchtbarsten
Katastrophen seit dem Brande des Dampfers
„General Slocum“ ist. Das Feuer brach bei
Geschäftsschluss während der Lohnauszahlung
aus. 800 Mädchen, die sich in dem 8., 9.,
10. und 11. Stockwerk anhielten wurden von
einer namenlosen Panik ergriffen. Die einzige
Rettleiter an der Rückseite des Gebäudes war
den meisten Mädchen unbekannt. Die Mädchen
traten in ihrer Todesangst meist auf die
schmalen Vorsprünge und Stühle. Sobald ihre
Kleider Feuer fingen, sprangen sie in die Tiefe.
Die Rettungsversuche erwiesen sich als wertlos,
weil zu viel Personen gleichzeitig herabsprangen.

Schlachtvieh-Preise.

Dresden, 27. März. Preise in Mark.
Eg. — Lebendgewicht. Schg. — Schlachtgewicht.
Zum Auftrieb waren gekommen: 47 Ochsen,
7 Kalben und Röhre, 8 Bullen, 1253 Kälber,
172 Schafe u. 2334 Schweine, insg. 3819 Stück.
Es erzielten für 60 Rilo Ochsen Eg. 30-48 Schg.
64-88 Kalben u. Röhre Eg. 26-46, Schg. 54-78,
Bullen Eg. 34-47, Schg. 66-81 Kälber Eg.
48-62, Schg. 78-92, Schafe Eg. 38-47, Schg.
68-90, Schweine Eg. 40-48, 57-64 Schg.

Produktenpreise.

Dresden, den 27. März. Preise in Mark
Die eingekl. () Biff. bedeuten pro kg. n = netto
Dr. M. = Dresdner Marken. I. An der Börse.
Weiz (1000n) weiß. 190-193. braun. (74-78)
189-195. feucht. (70-74) 189-186, rot 214
224. Ransos 000-000, Argent 225-230, Amerik-
weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächf. (70-74)
148-152, rus. 164-166. Gerste (1000 n) sächf.
160-170 (schf. 180-195, pol. 175-190, böhm.
205-218. Futtergerste 116-124. Hafer (1000n)
sächf. 165-172. Mais (1000n) Cinqquantine alter
176-182, neuer 000-000, Zaplata gelber alter
148-148. Rundmais, gelb. alt. 145-152, neu.
feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futterware
160-180, Widen, (1000n) sächf. 168-180. Buch-
weizen, (1000n) inländ. u. fremd. 180-185. Weizen,
faat (1000 n) feine 330-335 mittel. 345-355,
Rübs, (100 n) m. Fas raff. 64. Rapskuchen
(100 n) (Dresd. Markt.) lang 11,60. Weinkuch.
(100 n) (Dresd. Markt.), 1. 19,50, 2. 19,00,
Futtermehl 12,80-13,20, Weizenkleie, (100 n)
ohne Sad, (Dresd. Markt.), grob 10,00-10,80,
feine 8,80-9,20. Roggenkleie, (100 n) ohne Sad
(Dresd. Markt.) 11,00 bis 11,20. Feinste Ware
über Rottz. Die für Artikel pro 100 kg notierten
Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg

O Hosenrock, du bist Triumph!

Von Otto Bromber.

Bisher war bei den deutschen Frau'n
zu oberst stets ein Rock zu schau'n,
Nur unter mannlichen Röhren
Zog sich ein Hosenpaar verküthen.
Beikümmert war des Weinkleids Dasein. —
Rein fremdes Auge durft' ihm nah sein;
Und kam die Wäsche aufs Tapet:
Die Hosen trockneten dieket!
Die Frau schwur lieber einen Weineid
Als daß sie mal verlor ihr Weinkleid,
Und meißtens nur der eig'ne Mann
Erfuhr: sie hat (die) Hosen an.

Doch eine neue Zeit bricht los,
„Das Regiment der Damenhof“
(Schon viel zu lange diente sie
Zur innern Kleidergenerte.)
Das Weikleid der Verborgenheit
Verkündet seine Blütezeit,
Und es bezieht beinah den Strumpf — —
O Hosenrock, du bist Triumph!
Darum mein Lieber schick dich drein.
Das Weib soll gleichberechtigt sein.
Zeit' dich nicht gar zu sehr erbost,
Wird deine Frau nun — ganz verhost!

wodurch die Reize zerissen. Die Herabspringenden
prallten auch auf Vorsprünge und Gitter auf
und schlugen mit voller Wucht auf die Straße.
Man sah Jünglinge und Mädchen auf die
himmelshohen Vorsprünge hinausträten, sich um-
armen und sich zum letzten Male küssen, ehe
sie den Sprung in die gähnende Tiefe wagten.
An hundert Leichen lagen in langer Reihe
längs der Straße gebettet. Mindestens 150
Personen sind durch den Brand oder den
Sprung in die Tiefe umgekommen. 148
Leichen wurden bereits in der Nacht geborgen.
Die Aufzüge in den einzelnen Stockwerken
konnten nach und nach nicht mehr fahren, da
sie von den Anstürmenden verstopft wurden.
Die Mädchen sprangen entsetzt in die Fahr-
stuhlschächte. Die Opfer sind meistens italienischer
Nationalität.

„Auch eine kommunale Aufgabe“ wurde
dem Stadtrat in Glauchau vorgelegt: Ein
früherer Glauchauer, jetzt in St. Cloud,
Minnesota, Amerika, dem die Frau gestorben
ist, hat sich vertrauensvoll an den Stadtrat
seiner Heimatstadt gewendet, mit der Bitte,
ihm „eine Gefälligkeit zu erweisen, wofür er
sich im voraus zum größten Danke verpflichtet.“
Da die Verhältnisse hier in Amerika und
drüben in Deutschland nicht übereinstimmen,
so sehnte man sich zuweilen doch wieder hinüber.
Er sei 12 Jahre nach seiner Militärzeit aus-
gewandert und sei hier soweit in guten Ver-
hältnissen, habe sein eigenes Geschäft, ein
schönes Haus und ein großes Stück Land da-
bei, zwei Kühe, ein Kalfschäfer, Gänse und
Hühner. In allem, schlecht gerechnet, sei sein
Heim über zehntausend Mark wert. Und in
diesem Heim sei unbedingt wieder eine gute
braune Frau notwendig. Nun sei es sein
Wunsch, durch die Güte des Stadtrats ihn mit
einem ähnlichen Mädchen oder einer allein-
stehenden Frau im Alter von 35 bis 40
Jahren bekannt zu machen. Denn er habe sich
leberzeit, was ehrenwerte Angelegenheit betraf,
an die werthe Polizei gewendet.

Turnverein Jahn, Ottend.-Okrilla

Nächsten Mittwoch, den 29. März,
abends halb 9 Uhr im Ross

Monats- Versammlung

Zahlreiches Erscheinen aller Mitglieder
erwünscht
Der Vorstand.